

Psalm 60

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 (Dem Vorsänger; nach Schuschan-Eduth. Ein Gedicht von David, zum Lehren, **2** als er stritt mit den Syrern von Mesopotamien und mit den Syrern von Zoba, und Joab zurückkehrte und die Edomiter im Salztale schlug, zwölftausend Mann.)

3 Gott, du hast uns verworfen, hast uns zerstreut, bist zornig gewesen; führe uns wieder zurück!

4 Du hast das Land¹ erschüttert, hast es zerrissen; heile seine Risse, denn es wankt!

5 Du hast dein Volk Hartes sehen lassen, mit Taumelwein hast du uns getränkt.

6 Denen, die dich fürchten, hast du ein Panier gegeben, daß es sich erhebe um der Wahrheit willen. (Sela.)

7 Damit befreit werden deine Geliebten, rette durch deine Rechte und erhöre uns²!

8 Gott hat geredet in seiner Heiligkeit: Frohlocken will ich, will Sichern verteilen und das Tal Sukkoth ausmessen.

9 Mein ist Gilead, und mein Manasse, und Ephraim ist die Wehr meines Hauptes, Juda mein Herrscherstab³.

10 Moab ist mein Waschbecken, auf Edom will ich meine Sandale werfen; Philistäa, jauchze mir zu!

11 Wer wird mich führen in die feste Stadt, wer wird mich leiten bis nach Edom?

12 Nicht du, Gott, der du uns verworfen hast, und nicht auszogest, o Gott, mit unseren Heeren?

13 Schaffe uns Hilfe aus der Bedrängnis⁴! Menschenrettung ist ja eitel.

14 Mit Gott werden wir mächtige Taten⁵ tun; und er, er wird unsere Bedränger zertreten.

Fußnoten

1. O. die Erde

2. Nach and. Les.: mich; vergl. Ps. 108,6-13

3. And. üb.: mein Gesetzgeber

4. O. vom Bedränger

5. Eig. Mächtiges